

# Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amftliches Organ des Kreises Altens und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:  
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren  
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren  
Bestellungen  
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:  
Grundpreis . . . . . 0,15 DM  
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM  
Stellengedichte . . . . . 0,10 DM  
— Anzeigenpreislifte Nr. 2 —

Nr. 93

Halver, Donnerstag, 22. April 1954

1954

Mit amerikanischen Transportmaschinen

## Luftbrücke Paris - Indochina

Dien Bien Phu soll unter allen Umständen gehalten werden - Festungsgelände auf 3 Quadratkilometer eingeschrumpft

dmt. Paris, 21. April

Mehrere amerikanische Transportmaschinen vom Typ C 124 „Globemaster“ mit rd. 1000 französischen Fallschirmjägern an Bord sind nach Indochina unterwegs, wurde am Mittwoch in Paris offiziell bekanntgegeben. In gut unterrichteten Kreisen spricht man in diesem Zusammenhang bereits von einer „Luftbrücke Paris-Indochina“ und läßt damit die Möglichkeit offen, daß in nächster Zeit weitere Truppen in amerikanischen Maschinen nach der belagerten Festung Dien Bien Phu gebracht werden.

Wie verlautet, werden die Fallschirmjäger aber nicht direkt über Dien Bien Phu abspringen. Die Maschinen werden vielmehr „außerhalb der Kampfzone“ landen. Man habe sich zu dieser Maßnahme entschlossen, damit den USA nicht der Vorwurf einer direkten Intervention gemacht werden könne. Aus demselben Grund tragen auch die Fallschirmjäger auf dem Flug Zivilkleider.

Der US-Verteidigungsminister Wilson bestätigte am Mittwoch in Washington die Errichtung einer Luftbrücke und deutete an, daß die Zahl der amerikanischen Spezialisten in Indochina möglicherweise erhöht werde. Wilson dementierte zugleich, daß bewaffnete amerikanische Streitkräfte eingesetzt werden sollen. Die Reise General van Fleets, des ehemaligen UNO-Oberkommandierenden in Korea, nach Ostasien lasse diesen Schluß jedenfalls nicht zu. Es stehe auch noch nicht fest, ob van Fleet — der als Sonderbeauftragter Eisenhowers unterwegs ist — den Kriegsschauplatz in Indochina besuchen werde.

Die amerikanischen Transportmaschinen wurden auf Ersuchen der französischen Regierung

zur Verfügung gestellt. In Paris betont man in diesem Zusammenhang, die Regierung sei entschlossen, Dien Bien Phu unter allen Umständen

zu halten. Inzwischen hat sich die Lage der Verteidiger der Festung weiterhin verschärft. Die 11 000 Mann französischer und vietnamesischer Truppen haben nur noch einen Geländeabschnitt von etwa drei Quadratkilometern in den Händen. Der Druck der Aufständischen aus dem Norden wird stündlich stärker. Um sich Luft zu verschaffen, führte der Kommandant der Festung, Generalmajor de Castries, Gegenangriffe nach Süden durch. Nennenswerte Geländegewinne konnten die französischen Truppen jedoch nicht erzielen.

## Schnelle Aufrüstung Westdeutschlands gefordert

US-Militärs: „Totale Blockierung der Vorbereitungen“

dmt. Washington, 21. April

Hohe Offiziere im Pentagon, dem USA-Verteidigungsministerium, wiesen auf die Dringlichkeit der westdeutschen Wiederaufrüstung hin, wie am Mittwoch in Washington verlautete. Sie ließen dabei durchblicken, daß durch französische und englische Einsprüche die im Prinzip bewilligte Vergrößerung der bestehenden Grenztruppe in der Bundesrepublik blockiert werde. Alliierte Beschlüsse, denen sich auf Grund des Statuts der Hochkommission auch der amerikanische Vertreter habe anschließen müssen, hätten bisher verhindert, daß die Verdoppelung des zur Zeit nur 10 000 Mann zählenden Bundesgrenzschutzes und seine Ausrüstung mit amerikanischem Material durchgeführt werde.

Im einzelnen erklärten die Militärs, daß bereits heute Ausrüstungsmaterial für drei deutsche Divisionen in der Bundesrepublik gestapelt, aber niemand berechtigt sei, die amerikanischen Waffen zu übernehmen. Als ernste Gefahr für

den Aufbau kommender deutscher Einheiten wurde der Mangel an jungen Offizieren bezeichnet, der sich sehr bald bemerkbar machen müsse. Obwohl die Möglichkeit bestehe, die Offiziersausbildungsschule des Bundesgrenzschutzes zu vergrößern, werde nichts dafür getan.

Dieser „totalen Blockierung westdeutscher Verteidigungsvorbereitungen“ stellten die Offiziere die systematisch ausgebauten militärischen Stärke der Sowjetzone gegenüber, in der zur Zeit rund 126 000 Mann den sogenannten „nationalen Streitkräften“ angehörten.

Die libysche Regierung beabsichtige, in nächster Zeit der arabischen Liga beizutreten, teilte Libyens Botschafter in Kairo, Prinz Ibrahim el Sencussa mit.

Zum obersten technischen Berater des Luftschutz-Ausschusses der NATO wurde am Mittwoch der ehemalige britische Generalinspektor für das Luftschutzwesen, Sir John Hodsoll, ernannt. Sein Stellvertreter ist der französische Luftschutz-Experte Raymond Rudier.

In diplomatischen Kreisen Londons wird bekannt, daß intensive Bemühungen um ein Kompromiß in der Triestfrage im Gange sind.

## Genfer Konferenz wirft ihre Schatten voraus

Beratungen über Beitritt Moskaus zur NATO - Sowjetische Büro-Luftbrücke mit US-Lotsen

dmt. Paris, 21. April

Die unmißverständliche Ablehnung des Moskauer Vorschlages auf Beitritt der Sowjetunion in den Atlantikpakt durch die NATO-Mitgliedsländer soll am Freitag in Form einer an den

Kreml gerichteten Note erfolgen. Die Formulierung dieser Mitteilung wird Donnerstag Gegenstand einer Beratung zwischen den drei westlichen Außenministern Dulles, Eden und Bidault sein, die zur abschließenden Besprechung vor Beginn der Tagung des NATO-Mitgliederrates in Paris zusammenkamen. Die Note soll am Freitag dem NATO-Rat zur Annahme vorgelegt werden.

Interne Vorbesprechungen für diese gemeinsame westliche Antwort an die Sowjets fanden bereits am Mittwochabend statt, als sich die Außenminister der fünf Unterzeichnermächte des Brüsseler Paktes (Großbritannien, Frankreich, Belgien, Holland und Luxemburg) auf einem

Empfang des belgischen Botschafters in Paris trafen. Wie verlautet, informierten sich die Diplomaten dabei auch über das Ergebnis der am gleichen Tage geführten Besprechungen zwischen dem französischen Staatspräsidenten Coty und dem vietnamesischen Staatschef, Exkaiser Bao Dai. Mit Rücksicht auf die bevorstehende Genfer Ostasienkonferenz soll versucht werden, das französisch-vietnamesische Unabhängigkeitsabkommen noch in diesen Tagen zu unterzeichnen, um dem indochinesischen Staat in Genf besondere Autorität zu verleihen.

Auch in London wurden am Mittwoch weitere Vorbesprechungen für die Genfer Konferenz geführt. Außenminister Eden diskutierte mit dem australischen Außenminister Casey und seinem kanadischen Kollegen Pearson u. a. das amerikanische Projekt eines südostasiatischen und westpazifischen Verteidigungspaktes. Das gleiche Thema war auch Gegenstand einer Unterhaltung zwischen Außenminister Casey und dem britischen Verteidigungsminister Lord Alexander.

Im Konferenzort selbst, in Genf, fand das Inkrafttreten der sowjetischen „Büro-Luftbrücke“ großes Interesse. Die ersten beiden Flugzeuge dieser für die Dauer der Beratungen in der Schweiz von den Sowjets eingerichteten Luftverbindung zwischen Ostberlin und Genf trafen am Mittwoch mit 18 Mitgliedern der Moskauer Delegation und einem Teil des nordkoreanischen Stabes auf dem bereits jetzt von schweizerischem Militär sorgfältig bewachten Flugplatz ein. Die zweimotorigen Maschinen legten die 830 km lange Strecke über Frankfurt, Stuttgart und Donaueschingen in drei Stunden zurück. Den sowjetischen Piloten standen amerikanische und französische Offiziere als „Luft-Lotsen“ beratend zur Seite.

Nach wie vor bereiten die Sicherheitsfragen den Schweizern ernste Sorgen. So hat zum Beispiel Molotow — der wahrscheinlich als einziger Außenminister ohne seine Gattin in Genf eintreffen wird — beantragt, jeweils eine halbe Stunde vor und nach den täglichen Fahrten der sowjetischen, chinesischen und nordkoreanischen Delegationen zwischen ihren Hotels und dem Verhandlungsort den allgemeinen Straßenverkehr zu sperren. Wollten die Genfer Stadtväter diesem Wunsch nachkommen, müßten sie eine Hauptverkehrsader der Westschweiz zeitweise stilllegen. Darum besteht wenig Aussicht, daß Molotows Wunsch erfüllt wird.

## Europäer-Konferenz in Paris

dmt. Paris, 21. April

In Verständigungsbereitschaft und gegenseitiger Freundschaft müßten alle früheren Rivalitäten zwischen den Völkern überwunden werden, erklärte der ehemalige italienische Ministerpräsident De Gasperi am Mittwoch vor rund 300 Mitgliedern der Europäischen Parlamentarier-Konferenz in Paris. An der 3tägigen Veranstaltung nehmen für die Bundesrepublik u. a. Staatssekretär Hallstein und der Vorsitzende der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag, von Brentano, teil.

In Paris wurden bereits kurz nach Eröffnung der Konferenz alle Nachrichten zurückgewiesen, die sich mit einer angeblichen Weiterführung der Saargespräche zwischen Staatssekretär Hallstein und seinem französischen Kollegen Schuman beschäftigten.

## FDP-Vorstoß gegen Saar-Europäisierung

„Oder-Neiße-Friedensgrenze und Saar-Europäisierung dasselbe“

wl. Bonn, 21. April

Die FDP unternahm am Mittwoch einen neuen Vorstoß gegen die Saar-Europäisierung. In einem vielbeachteten Leitartikel in der „Freien Demokratischen Korrespondenz“ wird erklärt, es sei eine unmögliche Zumutung, wenn von der Bundesrepublik erwartet werde, sie solle sich mit einem „europäischen Territorium Saar“ einverstanden erklären. Die Bundesrepublik, so heißt es in dem Artikel, müsse den Tag der Wiedervereinigung scheuen, wenn sie sich zu einem solchen Unrechtsakt herbeigebe. An der Oder und Neiße nenne man die Gebietsenteignung „Friedensgrenze“, an der Saar „Europäisierung“. Das sei mit anderen Worten ein und dasselbe.

Die westliche Welt, vor allem Frankreich, so heißt es in dem Artikel weiter, solle keine unerfüllbaren Forderungen an Deutschland stellen. Ein Verzicht auf die Saar in jeder Form würde vom deutschen Volk als eine Preisgabe unverzichtbarer Lebensrechte der Nation aufgefaßt werden. Man solle deshalb aufhören, von dem herannahenden „Wunder an der Saar“ zu sprechen, das nie und nimmer in einem deutschen Verzicht bestehen könne.

Die FDP will bei der außenpolitischen Debatte im Bundestag am 29. April, bei der die Saarfrage und das deutsch-französische Verhältnis im Vordergrund stehen werden, mit allem Nachdruck verlangen, daß vor der Schaffung der

## Keine Antwort für Semjonow

dpa. Bonn, 21. April

Die drei westlichen Hohen Kommissäre werden, wie am Mittwoch von alliierter Seite in Bonn verlautete, das letzte Schreiben ihres sowjetischen Kollegen, Semjonow, zu Fragen innerdeutschen Verkehrserleichterungen nicht beantworten, da das Schreiben nichts Neues enthalte.

## H-Bombe, N-Bombe - Atomschmuggler

Die Atombombe ist auf dem Wege, ein bescheidenes kleines Nahkampfmittel zu werden, sozusagen die Pistole unter den besseren Vernichtungswerkzeugen. Hiroshima ist bereits ein historisch gewordenen kleines Gefecht, die besseren Sachen fürs Heldengeschichtsbuch werden vorbereitet. In Australien werden Bakterien für Kriegszwecke ausprobiert. Und die H-Bomben, die eben ein Atoll im Pazifischen Ozean ausstrahlten und in einigerem Abstand noch japanische Fischer lädierten, sind in ihrer Wirkung schon einer weittragenden Haubitze vergleichbar. Was aber in der britischen Unterhausdebatte zur Sprache kam, war die N-Bombe, eine Stickstoffbombe. Wenn die Wasserstoffbombe weitwirke, so werde diese . . . die Wirkungsdrohungen übersteigern sich förmlich.

Natürlich kann man dem Problem nicht mehr mit Spott, aber auch nicht mit blasser Furcht beikommen. Daß Forschung wie Kriegstechnik, Politik wie Nationalismus jeder Ehrfurcht vor den tieferen Lebensgesetzen bar sind, ist gewiß. Trotzdem pflegen Angriffs- wie Verteidigungswaffen, gefährliche Erfindung und Gegenerfindung sich oft kräftemäßig die Waage zu halten und auszubalancieren. Sobald sie — wie etwa das Giftgas — selbstzerstörerisch werden können, wird die Gefahr gebannt und die menschheitsnützlichen Kräfte werden frei.

Neben die Atomforschung hat sich auch, oft aus verwandten wissenschaftlichen Wurzeln schöpfend, die Weltraumdurchdringung gestellt und meldet ihre Pläne an. Davon schließt sich die

russische Forschung nicht aus. Im Gegenteil, ihre Spitzen behaupten schon etwas siegestrunken, der erste Mensch auf dem Mond werde ein Russe sein. Wie könnte es bei einem Satelliten der Erde auch anders sein, er gehörte geradezu zwangsläufig in den sowjetischen Satellitenkranz.

Radio Moskau erklärte in einer Jugendsendung, das planetarische System warte schon auf den sowjetischen Kolumbus, der es erschlosse, und verstieg sich dabei sogar zu der wohl etwas kühnen Vorstellung, eine Kontrolle des Mondes könne sogar zu einer Einflußnahme auf die Gezeiten führen.

Da wir aber aus deutschem Forschermund gehört haben, daß man theoretisch schon in der Lage ist, Weltraumstationen zu bauen, von denen aus man durch Einfangen der Sonnenkraft Fruchtbareit ebenso gut schaffen könne wie es möglich sein werde, 200 Grad Hitze auf Weltmetropolen zu konzentrieren und sie in Sekunden zu verbrennen, malt menschliche Phantasie Schrecken, die denen der H- und N-Bomben gleichen.

Offenbar entgehen wir den Ausrottungsplänen nicht. Demgegenüber muß man die Atomkraft fast verniedlichen, denn die amerikanischen Zollbehörden rechnen schon mit Atomschmugglern, die versuchen, radioaktives Material herein- und herauszubringen. Besonders Schiffe nach kommunistischen Häfen werden daraufhin scharf kontrolliert. Und dabei fällt das Wort „Atomhüllenmaschine“. — wir kommen anscheinend ohne Ausrottung nicht aus . . .

-thk-

## Der große Tag

Nicht lange mehr wird es dauern, und dann ist der große Tag da, auf den Mutter und der Bub oder das Mädel schon so lange gewartet haben. Mutter mit einem kleinen, zagen Bangen in ihrem gütigen Herzen, Klaus, der den großen Ranzen schon einmal heimlich auf den kleinen Rücken geschwungen hat, voller Stolz und Freude. Bald werden die Beiden der Schule entgegenwandern und das große Tor durchschreiten, das den Weg zum zweiten Lebensabschnitt der vielen Buben und Mädels öffnet. Gewiß, er wird nicht immer so glatt und eben sein, dieser Weg. Es wird viele Hindernisse geben, die sich entgegenstellen werden. Da ist das ABC, der Schrecken eines jeden kleinen Burschen, der vor all den vielen Buchstaben einen unerhörten Respekt hat, und dann die Zahlen und ihre Geheimnisse. Aber warum sich schon vorher den Kopf schwer machen. Es wachsen auch Blumen an diesem Weg, bunte und frohe: die kindliche Freude, die in den blanken Augen der Kleinen wohnt, und die Kameradschaft, die in den Herzen still ihr Heim aufgeschlagen hat, und dann die große, weiße, bunte Blumenwiese der sorglosen Jugend.

Wir können nur wünschen, daß all unseren Buben und Mädeln, die bald mit den großen Schulanzen und der bunten Zuckertüte zum erstenmal den Weg zu ihrer Schule einschlagen werden, recht viel bunte Blumen am Wege blühen mögen.

Herold

## Halver

Es ist so weit

Unsere I-Männchen müssen ihren ersten Schulanfang am kommenden Dienstag, dem 27. April, morgens um 10 Uhr antreten. Für alle Halverschen Lernerfänger an allen Schulen der Gemeinde gilt dieser Termin.

### Die Jahresfahrten der Frauenhilfe

gehen in diesem Jahre nach Holland. Den Anfang macht die Frauenhilfe Schwenke. Sie fährt am Mittwoch, dem 28. April. Da sie für die Fahrt einen Tag vorsieht, beginnt diese schon früh. Es wird aber möglich sein, die wichtigsten Städte und sehenswerten Stätten Hollands zu sehen. Vor allem darf man auch hoffen, daß die berühmte Tulpenblüte Hollands, die bisher unter der Kälte zurückgeblieben war, ihre Schönheit inzwischen erschlossen hat. Die Frauenhilfe Halver fährt etwas später, sie hat dafür den Monat Mai vorgesehen und setzt für die Fahrt zwei Tage an. Für die Unterbringung über Nacht ist der holländische Pastor Domine Franz Dreeselhuys in Roermond, der hier vor einigen Jahren am Jahresfest der Frauenhilfe teilnahm, mit dankenswertem Erfolg bemüht gewesen.

### Die Umgebung der evangelischen Kirche

hat durch den Abbruch des an der Turmseite bisher stehenden Wohnhauses, der sog. „Kloppenburg“, schon wesentlich gewonnen, indem der Blick auf die Kirche dadurch viel mehr freigegeben ist. Die Abbruchfläche gleicht freilich einstweilen noch einer Trümmerstätte. Es werden aber bald Vorbereitungen getroffen werden zu ihrer würdigen Herrichtung, die dann zugleich mit einer würdigen Umfassung des weiteren Kirchplatzes nach der Straße hin verbunden sein müßte. Besonders bedarf die alte, immer mehr zerfallende Mauer der Erneuerung oder eines würdigen Ersatzes. Es ist daran gedacht, einen Architekten-Wettbewerb herbeizuführen und diesem die erwünschten Anregungen für die Neugestaltung des Geländes zu entnehmen. Der Kirchplatz selbst ist von den ältesten Zeiten an die Begräbnisstätte unsrer Gemeinde gewesen. Als er zu sehr überfüllt war, legte man den Friedhof auf den jetzigen Hohenzollernpark an der von-Vincke-Straße, wo er im Jahre 1823 eröffnet wurde. Die alten Denksteine des bisherigen Friedhofes konnten von den Besitzern abgeholt werden. Man findet sie in unserer Gemeinde verstreut mit ihren Inschriften und Jahreszahlen vor den Eingangstüren einiger Häuser liegen.

### Training und Spieleritzung der Handballer

Alle Seniorenspieler (auch die an der Aufstellung einer Reservemannschaft interessiert sind.) treffen sich am Freitagabend nach dem Hallentraining im Vereinszimmer zu einer außerordentlichen Spieleritzung.

### Sie war zu schmal

Die Marktstraße war durch die aufgeworfenen Erdwälle der Wasserleitungsgräben zu schmal geworden, wenigstens paßten ein schwerer Lastwagen und der Mark-Sauerland-Bus nach Hagen nicht hinein. Der Lastwagen, der aus der Richtung Leye gekommen war, mußte sich recht umständlich rückwärts in Bewegung setzen, damit der Bus endlich seine wartenden Fahrgäste auf der Leye aufnehmen konnte.

### Malt neue Mittelstreifen

Zwar haben die Ostertage nicht den erwarteten Reisenden-Strom gebracht, immerhin war der Verkehr beachtlich und wir wenden uns daher an die verantwortlichen Stellen und bitten darum, daß die Mittelstreifen, die seit dem vergangenen Jahr in allen Kurven der Straßenmitte markieren, jetzt allmählich erneuert werden. Die Streifen sind so blaß geworden, daß der Kraftfahrer sie kaum noch ausmachen kann. Im Interesse eines glatten Verkehrsablaufs wäre diese Maßnahme zu begrüßen.

## Oedkinghausen/Carthausen

### Es krachte am Deutschen Eck

Am Deutschen Eck kam es in den gestrigen frühen Abendstunden zu einem Verkehrsunfall, der leicht schlimmere Folgen hätte haben können. Der Fahrer eines Schalksmühler Personenzugwagens wollte am Deutschen Eck nach Schalksmühle einbiegen und hatte diese Absicht auch in der üblichen Weise angezeigt. Er stoppte seine Fahrt ganz ab, weil ihm ein anderer Personenzugwagen aus Lüdenscheld in dem Augenblick entgegenkam. Zur gleichen Zeit befuhr ein Halver-

## Der Schiedsmann wird angerufen

# Halver hat 9, Schalksmühle 1 Schiedsbezirk

Aus dem Aufgaben- und Zuständigkeitsbereich des Schiedsmannes

**Halver-Schalksmühle.** Die Familien Schulte und Müller sind verfeindet. Es kommt eines Tages zwischen den Frauen zu einem heftigen Streit, der in Beschimpfungen und Tätlichkeiten ausartet. Frau Schulte will deshalb gegen Frau Müller wegen Beleidigung und Körperverletzung Privatklage vor dem Amtsgericht erheben. Die Erhebung einer solchen Klage ist aber erst dann zulässig, nachdem vor einer durch die Landesjustizverwaltung zu bezeichnenden Vergleichsbehörde die Sühne erfolglos versucht worden und hierüber eine Bescheinigung erteilt worden ist. Diese Vergleichsbehörde ist der „Schiedsmann“ (SchM).

Das Schiedsmannswesen besteht seit mehr als 125 Jahren. Es hat sich in dieser Zeit als eine Einrichtung bewährt, die prozeßverhindernd und ausgleichend wirkt. Das Ziel der Tätigkeit des SchM ist der Abschluß eines gütlichen Vergleiches zwischen streitenden Parteien. Er ist nur zur Schlichtung berufen, aber kein Schiedsrichter.

Zu einer Entscheidung irgendwelcher Art ist er nicht berechtigt, auch darf er keinen Zwang auf die Parteien ausüben.

Die Schiedsmannsordnung in der Fassung vom 3. 12. 1924 bestimmt die Einzelheiten des Schiedsmannswesens.

Jede Gemeinde bildet grundsätzlich für sich

einen SchM-Bezirk, der bei größeren Gemeinden in Teilbezirke untergeteilt werden kann. Kleine Gemeinden bilden zusammen einen gemeinschaftlichen Bezirk.

Die Gemeinde Halver ist in 9 Schiedsbezirke aufgeteilt, die Gemeinde Schalksmühle verfügt über einen derartigen Bezirk. Somit haben wir in Halver 9 Schiedsmänner und ebenso viel Stellvertreter, in Schalksmühle einen Schiedsmann und einen Stellvertreter.

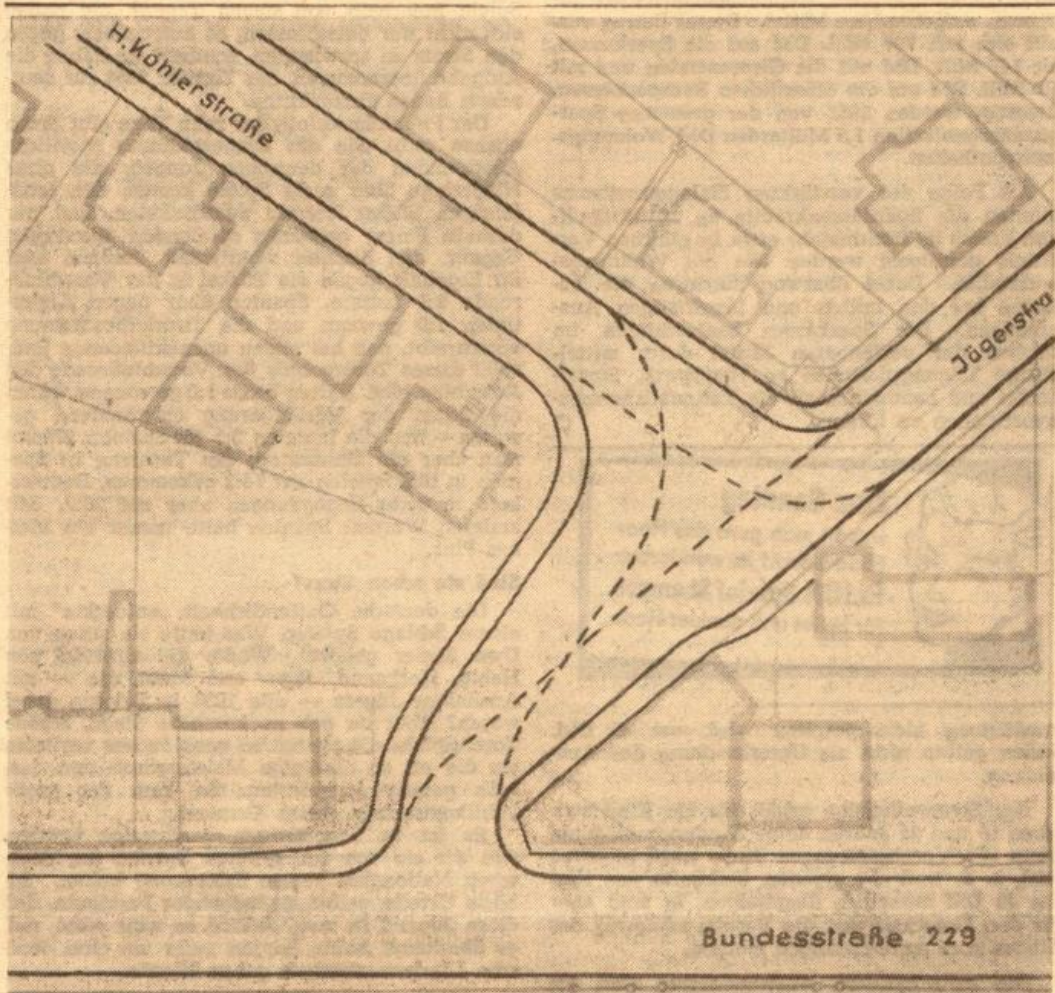
Für jeden Bezirk wird durch die Gemeindevertretung für eine Amtsperiode von drei Jahren eine angesehene, unbescholtene Persönlichkeit zum SchM gewählt. Es darf nur gewählt werden, wer das dreißigste Lebensjahr vollendet hat und im SchM-Bezirk wohnt. Das Amt des SchM verlangt keine besonderen Rechtskenntnisse, es setzt aber eine gewisse Bildung, die den SchM zur Beurteilung von Rechtsangelegenheiten befähigt, und Gewandtheit im schriftlichen Ausdruck voraus. Das Amt des SchM ist ein Ehrenamt, obwohl der SchM einen bestimmten Gebührenanteil für seine Tätigkeit erhält. Die von den politischen Körperschaften gewählten SchM müssen durch das Präsidium des Landgerichts bestätigt werden. Nach der Bestätigung werden sie durch den aufsichtsführenden Richter des Amtsgerichts ihres Wohnsitzes vereidigt.

Der SchM ist ein Organ der Justizverwaltung, obwohl die Kommunalverwaltung ihn wählt und die sächlichen Kosten des Amtes trägt. Der SchM untersteht daher auch der Dienstaufsicht des Amtsrichters.

Die Tätigkeit des SchM erstreckt sich auf die Herbeiführung einer gütlichen Einigung in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten des Vermögens und in bestimmten Strafsachen. Ferner übt er eine beratende Tätigkeit ohne Sühneverhandlung aus. Die Geschäftsanweisung für SchM regelt im einzelnen die Durchführung der Schiedsmannsgeschäfte.

Der SchM wird in Sühnesachen nur auf Antrag einer Partei tätig. Von Amts wegen darf er sich nicht in Streitigkeiten einmischen. Er lädt die Parteien zu einem Termin und kann bei unentschiedenem Fernbleiben eine Ordnungsstrafe zwischen einer und dreißig DM verhängen. Der SchM führt ein Protokollbuch und stellt Bescheinigungen über die Fruchtlosigkeit einer Sühneverhandlung aus. Er ist berechtigt, ein Amtssiegel zu führen. Für seine Tätigkeit erhebt der SchM Gebühren in festgelegter Höhe. Diese werden zwischen ihm und der Gemeinde geteilt. Armen Parteien kann er die Gebühren erlassen oder ermäßigen. Schreibgebühren und bare Ausgaben haben die Parteien darüber hinaus dem SchM zu ersetzen.

Der SchM ist ehrenamtlicher Beamter. Er ist daher zur Amtsverschwiegenheit verpflichtet. Jährlich einmal hält der aufsichtsführende Richter mit den SchM seines Bezirkes am Amtsgerichtssitz eine Besprechung ab und die SchM berichten über ihre Tätigkeit.



Dienstag morgen wurde an der Ecke von-Vincke-Straße-Jägerstraße und Hermann-Köhler-Straße mit der Abbrundung dieser gefährlichen Straßenführung begonnen, die in keiner Weise mehr dem heutigen Verkehr entspricht. Auf obenstehender Zeichnung bringen wir unsern Lesern die neue Straßenführung zur Kenntnis, die eine wesentliche Erleichterung für den gesamten Durchgangsverkehr bringen wird. Die Verlegung der Straße dürfte etwa 4 bis 6 Wochen in Anspruch nehmen.

## Die Steuerveranlagung für 1953 beginnt

# Ueber die Steuerpflicht entscheidet das Finanzamt

Bei den Finanzämtern treffen bereits die Steuererklärungsdrucke ein und werden in den nächsten Tagen und Wochen an die zur Abgabe einer Steuererklärung verpflichteten natürlichen und juristischen Personen usw. versandt.

Für das Ausfüllen der Steuererklärungen empfiehlt es sich zur reibungslosen Abwicklung der einmal notwendigen staatsbürgerlichen Angelegenheit folgendes zu beachten:

Die Uebersendung eines Steuererklärungsdruckes (Einkommen-, Umsatz-, Gewerbe-, Körperschaftsteuer) gilt als Aufforderung zur Abgabe einer Steuererklärung. Das bedeutet, daß der Aufgeforderte nach den geltenden Gesetzen verpflichtet ist, diesen oder diese Vordrucke auszufüllen und termingemäß an das Finanzamt zurückzugeben. Die Feststellung, ob jemand steuerpflichtig ist oder nicht, obliegt dem Finanzamt und nicht dem aufgeführten Steuerpflichtigen. Dem Finanzamt müssen die auf den Vordrucken geforderten Angaben gemacht werden und diesem bleibt es vorbehalten, zu entscheiden, ob es hier zu einer Steuerpflicht kommt. Es ist deshalb unzweckmäßig, von sich aus schon der Entscheidung vorzugreifen und die Abgabe einer Steuererklärung zu verweigern. Es bleibt aber dem Aufgeforderten unbenommen, in der Steuererklärung oder in einem Begleitschreiben alle Gründe (ggf. mit Belegen, Unterlagen usw.) geltend zu machen, die seine Ansicht über die Steuerpflicht rechtfertigen. Wird die Steuererklärung nicht abgegeben, so kann sich der Aufgeforderte der Gefahr einer Festsetzung von Erzwungungsgeld und einer Schätzung der steuerlichen Grundlagen aussetzen, die meist

### natürlich zu seinem Nachteil

ausfällt. In besonderen Fällen kann diese Weigerung sogar zu einem Strafverfahren führen.

Die Steuererklärung kann nur auf einem amtlichen Vordruck abgegeben werden.

Eine Zweitschrift eines amtlichen Vordrucks kann beim Finanzamt angefordert oder im Handel bezogen werden. Meist halten die Steuerhelfer und Steuerberater ihren Kunden Zweitschriften bereit.

Die Steuererklärungen, die jetzt den Steuerpflichtigen von Amts wegen oder denen, die nach den Steuergesetzen ohne bes. Aufforderung steuerpflichtig sind oder die aus bestimmten Gründen eine Veranlagung beantragen wollen (z. B. Lohnempf.), auf Verlangen zugesandt werden, müssen bis zum 31. 5. 54 dem Finanzamt wieder eingereicht werden. Ist dies aus zwingenden Gründen bis zum 31. 5. 54 nicht möglich, so muß der Stpfl. rechtzeitig unter Angabe der Gründe Fristverlängerung beantragen. Die Fristverlängerung kann im allgemeinen

### nur für 1 bis 2 Monate

gewährt werden. Auch für die Helfer in Steuer- und Steuerberatern wird eine erhebliche Fristverlängerung im Gegensatz zu der Veranlagung für 1952 nicht in Frage kommen. Im allgemeinen gibt das Finanzamt bei guten Gründen einem kurzfristigen Fristverlängerungsantrag stillschweigend statt. Der Fristverlängerungsantrag soll schriftlich gestellt werden.

Bei der Ausfüllung der Steuererklärungen sind alle Einkünfte bzw. Einnahmen, nach denen gefragt oder die nach den Steuergesetzen steuerpflichtig sind oder sein können, anzugeben. Die Feststellung, ob einzelne Einkünfte oder Einnahmen steuerpflichtig sind, trifft im Zweifelsfall allein das Finanzamt. Deshalb ist es, um bei einer Betriebsprüfung nicht vielleicht noch mit erheblichen und dann

### unliebsamen Nachforderungen

rechnen zu müssen, richtig, alles so anzugeben, wie es gefordert wird und in oder zu der Steuererklärung sogleich die Bedenken über die Steuerpflicht mitzuteilen. Werden in den Steuererklärungen unrichtige und unvollständige Angaben gemacht, so besteht die Gefahr einer Bestrafung. Den Steuererklärungen sind die verschiedenartigen darin geforderten Belege, Unterlagen, Bescheinigungen sogleich beizufügen. Geschieht dies

nicht, so führt es wie bei ungenauen Angaben zu einer Beanstandung durch das Finanzamt und dadurch zu einer Verzögerung der Veranlagungsarbeit, die ggf. für den Steuerpflichtigen insbesondere, wenn er eine Rückzahlung erwartet, zeitlich gesehen nachteilig sein kann. Sz

## Schalksmühle

### Goldene Hochzeit in Schalksmühle

Am Sonnabend, dem 24. April, feiern die Eheleute Wilhelm Fernholz und Frau Lina geb. Lenz, das Fest der goldenen Hochzeit. Wilhelm Fernholz wurde am 4. September 1881 in Marienheide geboren. Vom 14. Lebensjahr an erlernte er im Volmetal das Hammerschmiedehandwerk und war besonders in Krampes Hammer lange Jahre beschäftigt. Seine Gemahlin erblickte am 9. Juli 1883 in Lüdenscheld das Licht der Welt. Nach der grünen Hochzeit am 24. April 1904 wohnte die Familie Fernholz zuerst längere Zeit in Dahlebrück, 13 Kinder, 7 Jungen und 6 Mädchen, wovon heute noch 11 leben, sind der Ehe entsprossen. Der Sohn Eugen wurde ein Opfer des Krieges. Recht bald fanden auch die erwachsenen Kinder im Volmetal lohnende Beschäftigung und mit deren Hilfe konnte das Jubelpaar im Flaßkamp ein größeres Wohnhaus errichten. Außer den Eltern wohnen noch vier verheiratete Kinder mit in diesem Hause. Die Enkelkinder machen mit Freuden recht oft ihren Besuch bei Oma und Opa. Glückliches Familienleben zeichnete die ganze Familie in allen Jahrzehnten aus. Jubelbraut wie Jubelbräutigam erfreuen sich noch einer guten Gesundheit und nehmen am Zeitgeschehen noch regen Anteil. An ihrem Ehrentage werden nicht nur die 11 Kinder mit ihren Familien und die 22 Enkel, sondern auch die Vertreter der Behörden und der gesamte Flaßkamp dem goldenen Hochzeitspaare ihre herzlichsten Glückwünsche darbringen. Auch wir schließen uns den zahlreichen Gratulanten an.

VdK ruft zur Ferienfreizeitspende für Berliner Kinder auf

Der VdK Deutschlands hat, wie bereits im vergangenen Jahr, wieder seine Mitglieder und Freunde aufgerufen, Berliner Kriegerwaisen und Kindern Schwerbeschädigter auch in diesen Sommerferien Freizeitspenden zur Verfügung zu stellen.

VdK-Hauptvorstand und Verbandsausschuß

## Duppelkortes Parterre-Akrobatik mit Fahrrad

Er fand einen mildgestimmten Richter trotz Trunkenheit am Lenker

Vor dem Schöffengericht stand jetzt als reumütiger Angeklagter der Hammerschmied Duppelkorte, der wegen Trunkenheit am Steuer angeklagt war. Es hätte eigentlich heißen müssen: wegen Trunkenheit am Lenker, da das Vehikel, das er durch die Gegend kutschiert hatte, ein bescheidenes Fahrrad gewesen war.

„Ich bin gespannt, was Sie hierzu zu sagen haben, meinte der Vorsitzende. „Sie kamen von Brünigshausen mit Ihrem Fahrrad und fuhren in Richtung Treckinghausen. Das hat zu den seltsamsten Ereignissen geführt. Sie fuhren in Schlangenlinien über die Straße und landeten in einem Straßengraben, wo Sie eine Weile liegen blieben. Dann rafften Sie sich auf und setzten sich wieder auf Ihr Fahrrad. Es dauerte nicht lange, und Sie lagen erneut auf dem Gesicht. Dann schwangen Sie sich abermals auf Ihr Stahlrohr, sausten eine abschüssige Straße herunter und lagen zum dritten Male auf der Erde. Man lieferte Sie zerschunden im Krankenhaus Hellerse ein. Sie erklärten später, daß Sie von einem belgischen Lkw angefahren seien.“ — „Wie ich zu dieser Behauptung gekommen bin, weiß ich nicht“, sagte der Angeklagte.

Vorsitzender: „Wenn jemand dreimal auf das Gesicht gefallen ist, braucht man sich nicht zu wundern, daß er nicht mehr alles weiß!“

Angeklagter: „Ich hatte auch eine Gehirnerschütterung, darum weiß ich nicht, wie ich zu meiner Aussage kam. Ich habe später bei der polizeilichen Vernehmung alles widerrufen. Ich war im Rausch, sonst kann ich mir das alles nicht erklären.“

Nach Prüfung der Akten stellte der Vorsitzende fest, daß Duppelkorte tatsächlich seine Aussage widerrufen hatte.

Vorsitzender: „Wie kamen Sie denn überhaupt zu Ihrem Rausch?“

Angeklagter: „Ich war in freudiger Erregung, weil ich eine geldliche Schuld geregelt hatte.“

Vorsitzender: „Warum haben Sie das Fahrrad nicht lieber geführt?“

Angeklagter: „Den Berg herauf habe ich es geschoben. Zwischendurch habe ich noch eine Flasche Bier getrunken, und dann war's aus.“

Der ermittelte Blutalkoholgehalt betrug zur Zeit der Unfälle 1,79 Promille, und der Vorsitzende meinte: „Daß Sie betrunken waren, wollen Sie nicht in Abrede stellen. Sie hatten sich ordentlich einen auf die Lampe gegossen. Meinen Sie nicht auch?“ Ja, das sah Duppelkorte ein. Das Urteil lautete auf zwei Wochen Gefängnis und 20 DM Geldstrafe, aber weil er sich bisher straffrei geführt hatte, wurde die Strafe auf 1 Jahr Bewährung ausgesetzt. M. K.-G.

## Mit siebzig Mark auf große Fahrt

### Lüdenschneider Junge radelt nach Persien

Fernwehkrank und reiselustig — Wolfgang Scharff nahm Abschied von den Eltern

Am Dienstagabend konnten die wenigen Passanten in der Wiesenstraße vor dem Gebäude der Fa. Hueck & Büren eine kleine Gruppe von Menschen sehen, die in betrübter Stimmung Abschied von einem frischen, blonden Jungen nahmen. Es waren Eltern und Schwestern von Wolfgang Scharff, der unseren Lesern vielleicht noch aus dem vergangenen Jahr in Erinnerung ist, als er mit 50 DM in der Tasche eine vierwöchige Reise per Anhalter und auf Schusters Rappen kreuz und quer durch Italien machte und in unserer Zeitung darüber in flotter, lebendiger Weise berichtete.

Diesmal hat Wolfgang Scharff größere Pläne. Er hat seinen Drahtesel geschmiert und aufgepumpt, vorn und hinten das nötigste Gepäck festgezurrt, Kamera und Gitarre umgehängt und Kurs auf — Persien genommen. Trotz der Tränen von Mutti und Schwestern hat er sein Ziel fest vor Augen. „Zuerst will ich sehen, daß ich in der Schweiz Arbeit finde, um mir das Geld für die Weiterfahrt nach Italien, Griechenland, Türkei und Persien zu verdienen“, sagte Wolfgang. Denn diesmal hat er auch nicht viel mehr in der Tasche. „Siebzig Mark“, berichtet Vater Scharff, dessen Augen väterliche Sorge, aber auch deutlichen Stolz auf seinen Jungen verraten. „Von wem er diese Reiselust hat, weiß ich nicht, er war nicht zu halten“, sagte er noch.

## Frau fand den Mann wiederverheiratet

Bergisch Land. Eine aus Oberschlesien stammende Frau, die seit längerer Zeit in Solingen wohnt, fand ihren Mann nach zehn Jahren wieder. Aber sie mußte zugleich entdecken, daß er zum zweitenmal verheiratet ist.

Magdalene Isler, geb. Michalek, hatte Ernst Isler 1934 in Gleiwitz geheiratet. Der Mann wurde 1938 Soldat, dann kam der Krieg. Am 8. Oktober 1944 wurde dem Ehepaar ein Söhnchen, der kleine Erhard, geboren. Die letzte Post erhielt Frau Isler im Juli 1945. Dann fehlte jede Nachricht. Nach ihrer Flucht in den Westen fand Frau Isler 1948

in Solingen mit ihrem Jungen wieder eine Heimat, lebte als Gelegenheitsarbeiterin und erhielt 1953 eine Rente.

Vor kurzem entschloß sich Frau Isler, die Todeserklärung ihres Mannes zu beantragen und erhielt bald darauf von einer Solinger Behörde die Nachricht, daß ihr Mann in Oberhausen-Sterkrade lebe. Sie fuhr sofort nach Oberhausen. Als sie ihren Mann traf, stellte sich rasch heraus, daß er zum zweiten Mal verheiratet war. Er hatte Ende 1947 in Wismar (Mecklenburg) geheiratet und war dann später nach Oberhausen übersiedelt.

Bei der polizeilichen Vernehmung sagte Isler, er habe in Wismar eine Todeserklärung für seine Frau beantragt und diese auch vor der zweiten Heirat erhalten. Er konnte die Todeserklärung in Oberhausen nicht vorweisen, sondern sagte, er habe sie in Wismar gelassen. Nun soll er innerhalb drei bis vier Wochen eine Bescheinigung aus Wismar beschaffen, daß er die Todeserklärung erhielt.

Merkwürdig in dieser menschlichen Tragödie ist, daß sowohl die Oberhausener Familie wie auch die Frau aus Solingen Verbindung mit den in Lübeck wohnenden Eltern des Mannes hatten. Frau Isler hatte ihre Schwiegereltern bereits vor Jahren besucht und war von diesen ihrer Aussage nach gebeten worden, keine Todeserklärung für ihren Mann zu beantragen.

## Wetterbericht

Zeitweise heiter

Ein Hochdruckgebiet verlagert sich zur Nordsee. Die auf einer Südflanke zuströmenden kühlen Mischluftmassen erwärmen sich unter seinem Einfluß. Aufheiternd und trocken. Tagestemperaturen auf 12 bis 15 Grad ansteigend. Weitere Aussichten: Heiter bis wolkgig und trocken, wieder etwas kühler.

|                          |      |
|--------------------------|------|
| Höchste Temperatur       | 11,7 |
| Niedrigste Temperatur    | 1,9  |
| Niederschlag             | 0,1  |
| Sonnenschein             | 2,0  |
| Windrichtung und -stärke | NO 1 |

**Mairol** im Gießwasser ist das Geheimnis der Blumenpflege

Waschmaschine? **Miele**  
Doch besser eine **Eisen-Herdepe**  
Fragen Sie zuerst

Schulreißzeuge  
Wilh. Bell jr., Halver

## Öffentliche Ausschreibung

über die Ausführung von Bauarbeiten für den Neubau der Zweigstelle des Kreisgesundheitsamtes in Brügge-Winkhausen.

1. Erd-, Maurer-, Beton-, Stahlbeton- und Putzarbeiten.
2. Zimmererarbeiten.
3. Dachdeckerarbeiten.
4. Klempnerarbeiten.

Angebotsvordrucke können im Kreisbauamt in Altena, Gerichtsstraße 18, gegen Zahlung von 0.50 DM abgeholt werden. Verslossene und mit entsprechender Aufschrift kenntlich gemachte Angebote sind spätestens bis zum Eröffnungstermin am 28. 4. 1954 beim Kreisbauamt in Altena einzureichen.

Verdingung am 28. 4. 1954

zu 1. um 9.00 Uhr  
zu 2. um 9.20 Uhr  
zu 3. um 9.40 Uhr  
zu 4. um 10.00 Uhr

Altena, den 20. April 1954

Der Oberkreisdirektor

## Warum denn?

— unter den kleinen Beschwerden des Alltags leiden? KLOSTERFRAU MELISSEN-GEIST will Ihnen doch helfen, stets frisch und froh zu sein! Seit Generationen ist seine wohltuende, ausgleichende, schmerz- bekämpfende Wirkung auf den gesamten Organismus berühmt! Gerade im Frühjahr sollte er in jedem Hause stets griffbereit sein!

In Apotheken und Drogerien. Nur echt mit 3 Nonnen. Denken Sie auch an Aktiv-Puder zur Pflege der gesunden und kranken Haut!



HERDKOMBINATION  
Kachelherde Waschmaschinen  
**HÖRICH**  
Lüdenschneider  
Schillerstr. 11



## Elektroherde

mit 3 modernen Steckerstift- Kochplatten und Backofen  
**DM 198.50**

Bei 15 Monatsraten nur 14.25 DM monatliche Rate.

Bequemer Anschluß des Herdes, evtl. ohne besondere Leitung an eine Steckdose.

Jetzt kann jeder elektrisch kochen!

Auskunft und Beratung:

**ELEKTRO-GEMEINSCHAFT**  
ELEKTROMARK  
Hagen i. W.

MODERNE Klein-Klaviere  
IN GRÖßER AUSWAHL  
EINTAUSCH GEBR. INSTRUMENTE  
**Kvan Bremen**  
DORTMUND ARNDSTR. 33

Bei Verstopfung  
**NEDA-Früchtewürfel**  
das natürliche Abführmittel  
ab DM.-80 in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern

Gebrauchter  
**Tiefbauherd**  
Gr. 130/85 cm Küppersbusch, billig abzugeben.  
Mittelherweg 5

## Neu eingetroffen



in allen Größen zu Originalpreisen erhältlich bei  
**Wilh. Bell jr.**  
Halver

**2 Tage nach Hannover zur Messe**  
Abfahrt: 27. April 1954, um 5 Uhr ab Hof  
Rückfahrt: 28. April 1954, um 18 Uhr, ab Hannover-Messe-gelände  
Fahrpreis: **DM 15.-**  
Anmeldungen schnellstens erbitten.  
**Autohaus Geiter**  
Halver • Telefon 328

## Pindlenbeck

Aus meiner reichen Erfahrung mache ich Ihnen gern Vorschläge für individuelle Direktions- und Jubiläumsgeschenke: vom kleinen Silber-Aschenbecher bis zum Präzisionszeitmesser von PATEK, PHILIPPE in Genf, der Firma, die deshalb in Deutschland noch so wenig bekannt ist, weil die billigste Uhr schon 1000.— DM kostet. Es lohnt sich, schon deshalb einmal nach Dortmund zu fahren.  
**Dortmund Westenhellweg 45**

Der ideale Herd!

Für jeden Haushalt!

Nach 6 Vorführungen in Lüdenschneider  
**jetzt auch in Halver**  
unser neuestes Modell, der

**ASA**  
Qualitäts-Allesbrenner-Heißlufttherd  
in seiner geschmackvollen Luxusausführung

## Wir beweisen:

Unwahrscheinlich geringen Brennstoffverbrauch!  
Kein Anbrennen und Überlaufen!  
Keine Wasserdämpfe und Kochgerüche mehr im Raum!  
Ständig heißes Wasser und saubere Töpfe!

## Im Winter Herd und Ofen zugleich!

8 Topfkuchen können Sie zu gleicher Zeit backen!  
32 Litergläser ohne Apparat auf einmal einkochen!  
9 Koteletts werden in 4 Minuten goldbraun und gar!

Neu:

## Der Volks-Heißlufttherd »Piccolo«

Das Ideal auch für den kleinsten Haushalt

Wir kochen, braten und backen

Donnerstag, 22. April 1954 nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr  
Freitag, 23. April 1954 nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr  
in Mödlers Gaststätten »Unter den Linden«  
Halver, Marktstraße 5, Telefon 597

Mehrere Modelle • Verschiedene Farben • Viele Zahlungsmöglichkeiten  
Kuchenverlosung • Kotelettverlosung • Kostproben **Eintritt frei!**

Generalvertreter: **Walter Glesch jr.**  
Hannover-Linden, Davenstädter Straße 26

Überall und jederzeit schafft

**SUNLICHT SEIFE**  
Sauberkeit!

Jetzt auch in Ihrem Haushalt  
gründliche Reinigungskraft,  
schonende Milde, sonnenfrischer Duft  
der voll schäumenden Sunlicht Seife



Das große Doppelstück

schon für **36 Pf.**